

Mitt. Bot. München 11	p. 87 - 90	31.12.1973	ISSN 0006 - 8179
-----------------------	------------	------------	------------------

ÜBER TRACHYANDRA (LILIACEAE) IN SÜDWESTAFRIKA

von

H. ROESSLER

I.

1956 beschrieb SÖLCH in Mitt. Bot. Staatssamml. München 2: 175 aus Südwestafrika ein *Anthericum ensifolium*, das er der Sect. *Trachyandra* zuordnete. Der Fundort ist: "Distr. Maltahöhe, Farm Friedland, aus dem Garten, aber vom Farmgelände stammend", leg. WALTER 2113, 21.3.1953, Holotypus in herb. M. In ihrer Revision der südafrikanischen Arten der Gattungen *Anthericum*, *Chlorophytum* und *Trachyandra* führt A.A. OBERMEYER diese Art unter "uncertain species" auf mit der Begründung: "The type consists of a rosette of leaves which emerge from a "neck" consisting of scaly leaf-bases. There is a detached part of a branched raceme which resembles that of *Trachyandra laxa*. I doubt whether the leaves belong to the inflorescence and am inclined to consider it a nomen confusum." (*Bothalia* 7: 759, 1962).

Tatsächlich ist das Holotypus-Material recht spärlich und schlecht gesammelt; das Blütenstandsfragment trägt nur wenige, im Knospenzustand befindliche Blüten und es war in der Tat nicht beweisbar, daß es wirklich zu der Blattrosette gehörte. Früchte fehlten völlig.

Unlängst erhielten wir jedoch reichliches Material, das von O. H. VOLK auf der ca. 85 km von Friedland entfernten Farm Duwisib gesammelt worden war und einwandfrei konspezifisch ist mit der WALTERSchen Pflanze (VOLK 6303). Unterirdische Organe, Blattrosette und Infloreszenzschacht sind hier bei einem Exemplar unversehrt in einem Stück belassen; bei einem anderen, noch kräftigeren Exemplar ist, der Größe der Pflanze wegen, der Schacht zwar abgetrennt, aber seine Abtrennungsstelle oberhalb der Blattrosette deutlich erkennbar. Der Vergleich

mit dem Holotypus von *Anthericum ensifolium* ergab: sowohl Blattrosette wie Blütenstand der WALTERschen Aufsammlung stimmen mit dem VOLKschen Material überein. Damit ist die Zusammengehörigkeit der beiden Teile des Holotypus erwiesen und die Art kann nicht mehr als "nomen confusum" verworfen werden. Das Material befindet sich im Fruchtzustand, neben einigen verwelkenden Blüten am Gipfel der Infloreszenzäste sind reichlich reife Kapseln vorhanden. Damit lassen sich auch eindeutige Aussagen über die Gattungszugehörigkeit machen: die Art gehört zur Gattung *Trachyandra*, welche nach OBERMEYER als selbständige, von *Anthericum* gut getrennte Gattung anerkannt zu werden verdient. Innerhalb der Gattung ist sie zur Sect. *Liriothamnus* (Schlechter) Oberm. zu stellen. Es ist eine besonders in ihren vegetativen Merkmalen gut kenntliche Art, mit keiner der übrigen, bei OBERMEYER (p. 717 ff.) aufgeführten und geschlüsselten Arten zu verwechseln. Ihr Areal ist vorläufig nur durch zwei Fundpunkte belegt (siehe Karte). Da SÖLCH zwar bereits richtig "Sect. *Trachyandra*" angegeben, die Art aber unter dem Gattungsnamen *Anthericum* beschrieben hat, ergibt sich die Notwendigkeit einer Umkombination.

Trachyandra ensifolia (Sölch) Roessler, comb. nov.

(sect. *Liriothamnus* (Schlechter) Oberm.)

Anthericum ensifolium Sölch in Mitt. Bot. München 2: 175 (1956).

Südwestafrika, Distr. Maltahöhe: Farm Friedland, aus dem Garten, aber vom Farmgelände stammend, 21. 3. 1953, WALTER 2113 (Holotypus, M). - Farm Duwisib, felsiger Hang gegen Naudaus, Quarzit, 1. 4. 1969, VOLK 6303 (M).

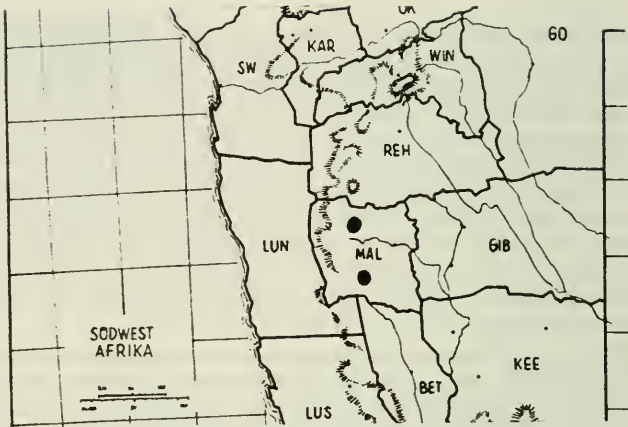
Das zunächst auffallendste Merkmal unserer Art ist das mächtige, holzige Rhizom: es steht senkrecht im Boden, ist bei der kräftigsten der vorliegenden Pflanzen ca. 13 cm lang und teilweise bis 5 cm dick, am unteren Ende ziemlich breit und abgeflacht und hier (teilweise auch weiter oben) mit Wurzeln besetzt, welche in ganzer Länge gleichmäßig 1-2 mm dick sind. Bei weniger kräftigen Pflanzen ist das Rhizom etwa 6 cm lang und 3 cm dick. Zumindest bei den kräftigeren Pflanzen verzweigt es sich nach oben und trägt dann mehrere Blattrosetten.

Die Blätter stehen zu 20 und mehr in einer dichten Rosette. Sie scheinen lange auszudauern, in getrocknetem Zustand sind sie derb-pergamentartig. Die äußersten, verwelkten Blätter einer

Rosette lösen sich etwas in Fasern auf, ohne aber eine charakteristische Faserhülle zu bilden, wie dies bei manchen anderen Trachyandren der Fall ist. Die Blätter sind uniform, es fehlen also die häutigen Niederblätter, welche für die Sect. *Trachyandra* charakteristisch sind. Nur die jüngsten Blätter lassen die röhrig-scheidige Basis erkennen; alle ausgewachsenen Blätter sind flach, vielnervig, an oder wenig oberhalb der Basis am breitesten, und zwar sind die äußeren Blätter einer gut entwickelten Rosette bis 20 mm breit, die inneren sukzessive schmaler; sie verschmälern sich von der Basis kontinuierlich bis zu der lang ausgezogenen Spitze - insgesamt werden sie bis zu 30 cm und darüber lang. Die Blätter sind, wie die ganze Pflanze, völlig kahl.

Der aus der Rosette entspringende Schaft ist blattlos, bis ca. 80 cm hoch, im unteren Drittel unverzweigt, dann bis zu 3 fast die Länge des Hauptastes erreichende Seitenäste tragend; die einzelnen Äste stellen traubige Blütenstände dar. Die Blüten stehen einzeln in der Achsel je eines Tragblattes. Die Tragblätter sind häutig, mit dunkler Mittellinie, ca. 3-6 mm lang, zugespitzt, wobei die fadendünne Spitze bis mehrere Millimeter lang sein kann. Die Blütenstielchen (pedicelli) sind ca. 7-10 mm lang und ungliedert; sie zeigen jedoch sehr deutlich die Erscheinung, welche OBERMEYER (l. c., p. 715) folgendermaßen beschreibt: "In some cases it would appear as if there could be an articulation near the apex. This occurs in some species, e. g. in *T. tabularis*, after fertilisation when the perianth-base elongates into a short stipe below the persistent rim. If the flower is not fertilized, it drops off completely at the apex of the pedicel." Bei unseren vorliegenden Pflanzen sind die unteren Blüten, soweit sie nicht befruchtet worden sind, an dieser sich einschnürenden Abbruchstelle abgefallen. Bei den Blüten, welche Früchte ausgebildet haben, sind die Blütenstielchen steif aufrecht, versteift und auf 12-15 mm Länge angewachsen. Die Einschnürung dicht unterhalb der Frucht, welche an ihrer Basis einen manschettenartigen, kurzen Perianthrest trägt, ist zwar deutlich sichtbar, führt aber nicht mehr zum Abbrechen.

Die Blüten zeigen die für die Gattung charakteristischen Merkmale. Die Tepalen sind + 10 mm lang, die Filamente durch dicht stehende, nach rückwärts gerichtete Papillen rauh, die Antheren ca. 1,2 mm lang und beweglich. Die Kapsel ist + ellipsoidisch, 5-6 mm lang, 3-4 mm breit. Die Samen sind kantig, mit glatter Oberfläche.



● *Trachyandra ensifolia* (Sölch) Roessler

II.

Unter *Trachyandra laxa* (N. E. Br.) Oberm. führt OBERMEYER (*Bothalia* 7: 739 f., 1962) zwei durch ihre Wuchsform charakterisierte Varietäten an, die sich auch in Südwestafrika gut unterscheiden lassen. Der von OBERMEYER verwendete Name *T. laxa* var. *erratica* (Oberm.) Oberm. (1962) ist jedoch illegitim, da in der Rangstufe der Varietät bereits ein älterer, von OBERMEYER als Synonym angeführter Name existiert und prioritätsberechtigigt ist: *Anthericum arvense* Schinz var. *rigidum* Suesseng. (1950). Die nomenklatorische Berichtigung soll hiermit vorgenommen werden:

Trachyandra laxa (N. E. Br.) Oberm. in *Bothalia* 7: 739 (1962)
var. *rigida* (Suesseng.) Roessler, comb. nov.

Anthericum erraticum Oberm. in *Jour. S. Afr. Bot.* 2: 187 (1936)

Anthericum arvense Schinz var. *rigidum* Suesseng. in *Mitt. Bot. München* 1: 48 (1950)

Trachyandra laxa (N. E. Br.) Oberm. var. *erratica* (Oberm.) Oberm. in *Bothalia* 7: 740 (1962), comb. illeg.

Holotypus: Südwestafrika, Gebiet von Grootfontein, Farm Ohm, 18. 11. 1939, REHM s. n. (M).